

Auf Saurer-Alma-Gelände wird jetzt geforscht

Eröffnung Elektromobilitäts-Zentrum der Hochschule in Betrieb.
Kritik an mangelnder Unterstützung des Freistaats

Kempton Noch sind die Hallen – bis auf einige Elektroautos – leer. Lediglich Professor Till Huesgen arbeitet mit seinem Team bereits in einem der Räume. Antriebssteuerung ist sein Forschungsfeld und dabei geht es um die optimale Steuerung von Elektrofahrzeugen. Huesgen und seine Mitarbeiter Peter Anders und Michael Gruber gehören zu jenen Forschungsgruppen der Hochschule Kempten, die künftig auf dem Gelände von Saurer-Alma arbeiten. Dort ist jetzt das Zentrum Elektromobilität der Hochschule, eines von drei Zentren im Verbund des Technologienetzwerks Allgäu (TNA). Gestern war Einweihung.

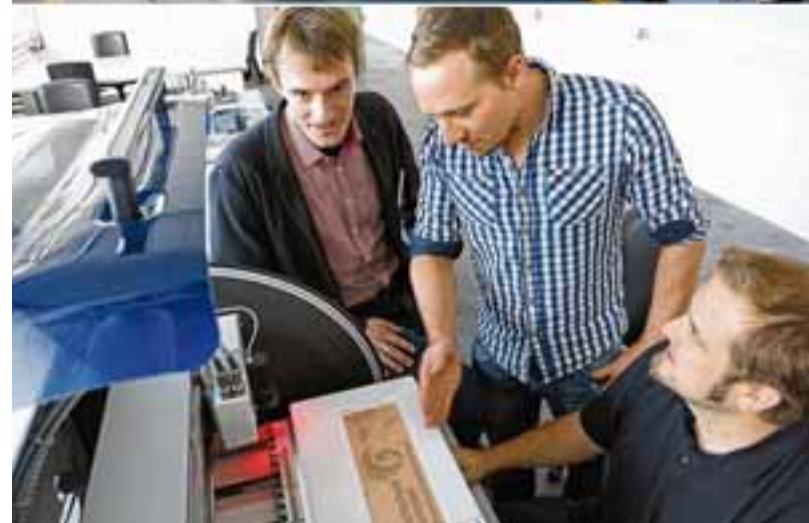
Vor einem Jahr hat die Sozialbau Kempten das Firmengelände von Saurer-Alma am Schumacherring gekauft. Mit 51 000 Quadratmetern Fläche, 23 000 Quadratmetern Halle und 5 500 Quadratmetern Büroflächen ein Areal, sagt Sozialbau-Chef Herbert Singer, das Potenzial habe. 1 700 Quadratmeter stehen der

Hochschule für Forschungslabors zur Verfügung, einige hundert Quadratmeter für Verwaltungsflächen. Und die Flächen (über deren Kaufpreis Stillschweigen vereinbart wurde) seien begehrt. Wer noch Interesse hat, muss sich laut Singer beeilen, denn das Gelände sei fast vollständig vermietet.

Für die Hochschule ist das Elektromobilitätszentrum nun ein weiterer Baustein, der das Wachstum dieser Einrichtung deutlich mache, sagt Oberbürgermeister Thomas Kiechle. Zudem sei dies auch ein Musterbeispiel für das Zusammenwirken mit der Wirtschaft. Für sie erforsche das E-Mobilitätszentrum unter anderem passende Lösungen. Der Freistaat gebe dafür die Anschubfinanzierung übernommen, die Stadt stelle der Hochschule für fünf Jahre kostenlos die Räume.

Denn mit den Forschungsprojekten „sind wir jetzt eine echte Hochschule“, blickt Hochschul-Präsident Prof. Dr. Robert F. Schmidt auf die

vergangenen 15 Jahre zurück (als die Hochschule noch eine höhere Lehranstalt war). „Doch bei der Forschung fehlt es an der Unterstützung des Freistaates“, klagt Schmidt. Keine Ressourcen, kein eigenes Forschungspersonal, keine speziellen Forschungsräume an der Hochschule – finanzielle Hilfe vom Freistaat sei „dringend erforderlich.“ Nicht nachvollziehbar sei, warum das Allgäu nicht zur bayerischen „Modellregion E-Mobilität“ gehöre und damit in den Genuss von Fördermitteln des bayerischen Wirtschaftsministeriums komme. Hier setzt Schmidt auf die Hilfe von Wirtschafts-Staatssekretär Franz Pschierer. Denn Kempten sei bereits seit 2009 im ersten großen Forschungsprogramm E-Mobilität „ziemlich führend in Bayern“, sagt Schmidt. „Deshalb haben wir auch noch einiges vor,“ blickt der Hochschul-Chef auf den Stadt-Chef und ließ das Thema Erweiterung der Hochschule“ im Raum stehen. (be)



Eröffnet wurde gestern das E-Mobilitäts-Zentrum auf dem Gelände von Saurer-Alma (Foto oben). Bereits bei der Arbeit sind Prof. Dr. Ing. Till Huesgen (Foto unten von links), Peter Anders und Michael Gruber von der Hochschule. Fotos: Martina Diemand